Kurzmitteilungen zu neueren Funden bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten im mittleren Westfalen

Dietrich Büscher, Dortmund

Im folgenden wird über einige in botanischer Hinsicht auffällige Pflanzenfunde aus dem mittleren und östlichen Ruhrgebiet und anderen Gegenden in der Mitte Westfalens berichtet. Es handelt sich um floristische Beobachtungen der Botanik-AG Östliches Ruhrgebiet. Außer dem Verfasser nahmen an den Exkursionen teil: Gabriele BOMHOLT (Bochum), Hiltrud BUDDEMEIER (Herne), Dr. Hans Jürgen GEYER (Lippstadt), Volker HEIMEL (Dortmund), Vera und Gerhard KOCHS (Schwerte), Jörg LANGANKI (Sundern), Götz Heinrich LOOS (Kamen/Oberhausen), Karin und Bernd MARGENBURG (Bergkamen), Georg MIEDERS (Hemer), Helga NADOLNI (Wetter), Georg OLBRICH (Dortmund), Eva TRAPPMANN (Dortmund). Die Nomenklatur folgt WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998) bzw. in davon abweichenden Fällen dem Manuskript der „Flora des mittleren Westfalen" (BÜSCHER & LOOS, in Vorb.). Die folgenden Fundmitteilungen schließen an diejenigen in BÜSCHER (1996), BÜSCHER (2001) und JAGEL (2004) an.

Gefundene Arten:

Achillea filipendulina LAM.
Zierpflanze, als „Schwefelblüte" bekannt. Heimat: Kaukasus, Vorder- und Zentralasien. Wurde um 2000 zahlreich auf dem Mittelstreifen des „Heiliger Weg" in Dortmund-Mitte angepflanzt und verwildert hier alljährlich an zahlreichen Stellen auf den Bürgersteigen in Pflasterfugen und auf angrenzenden Grundstücken (4410/44).

Ambrosia artemisiifolia L. – Beifußblättriges Traubenkraut –
Taucht ab und zu an Ruderalstellen und Müllplätzen auf (Vogelfutterbegleiter?), z.B. noch vor wenigen Jahren regelmäßig an der Entladestelle der Ölmühle im Hafen von Hamm (4312/21); dort 2005 nicht mehr. Diese Ambrosie fand sich 2005 in zwei ansehnlichen Exemplaren auf Schutt nördlich des Hauptbahnhofs Castrop-Rauxel und einige hundert Meter davon entfernt am VEBA-Kraftwerk Ruhr in zahlreichen Jungexemplaren (4409/22).

Apera interrupta (L.) P.BEAUV. – Unterbrochener Windhalm –
Breitet sich in Ruhrgebiet weiter aus: z.B. 2005 auf Bahngelände um Dortmund-Huckarde in Menge (4410/41, 4410/43, 4410/32), auf der Halde Ellinghausen in Dortmund (4410/23) und auf Brachen in Herne-Crange, Westhafen (4408/42) sowie Castrop-Rauxel-Habinghorst (4409/22) [s. auch DETTMAR 1989, BÜSCHER 1996 sowie JAGEL 2004].

Atriplex littoralis L. – Strand-Melde –
Aus Westfalen liegen bislang nur wenige Meldungen der Strand-Melde vor (RUNGE 1990), hier-

nach ist sie „bei uns nur eingeschleppt und unbeständig". 2005 fand H.J.GEYER ca. 100 Exemplare auf dem Mittelstreifen der Autobahn-Ausfahrt Arnsberg-Hüsten der A 46 (4513/42, confirm. LOOS & BÜSCHER), zusammen mit *Atriplex micrantha*; die zuletzt genannte Sippe breitet sich – wie auch *A. sagittata* – jüngst an den westfälischen Autobahnen sehr stark aus. Es ist damit zu rechnen, dass die Strand-Melde auch an anderen Stellen an Autobahnen und Bundesstraßen, an denen Salz verwendet wird, auftaucht.

Atriplex rosea L. – Rosen-Melde –
2004 fand der Verfasser die in Westfalen bislang wenig nachgewiesene Melde (s. aber RUNGE 1990 und JAGEL 2004) zahlreich auf einem Erdaushub-Umschlagplatz westlich des Dortmunder Hafens (4410/41); 2005 waren hier zahlreiche Jungpflanzen zu sehen. Begleiter: *Amarantus albus*, *Chenopodium glaucum* in einer aufrecht wachsenden Form und *Nicandra physalodes*, ferner *Verbascum phlomoides* in einer weißgelb blühenden Form. Ein weiteres Exemplar der Rosenmelde war 2005 im Gewerbegebiet Dortmund-Wambel zu finden (4411/33).

Ballota alba L. (*B. nigra* L. subsp. *foetida* (VIS.) HAYEK, *B. n.* subsp. *meridionalis* (BÉG.) BÉG.) – Kurzzähnige Schwarznessel –
Kommt nach wie vor in der Nähe des Haltepunktes Recklinghausen-Süd und nahebei am Kanalufer (4409/13) sowie in der Nähe des Gelsenkirchener Hauptbahnhofes (4408/43) vor, alles 2005; trotz Veränderungen am Fundort Dortmund, Hoeschpark, entlang der Brackeler Straße, auch hier 2005 wieder (4410/44, 4410/42, 4411/31) und neuerdings nachgewiesen in einem kleineren Bestand im alten Ortskern von Dortmund-Huckarde nahe St. Urbanus (4410/32) [s. ferner BÜSCHER, 1996]. 2005 spärlich in Hamm-Wambeln als Dorfruderalart (4313/34), hier auch *Malva neglecta*.

Bromus lanceolatus ROTH – Lanzettliche Trespe –
Heimat: Östliches Mittelmeergebiet, von hier dem Verfasser z.B. von Zypern und der Süd-Türkei bei Alanya bekannt. Vor mehreren Jahren im Dortmunder Hafen nachgewiesen und alljährlich in konstanter Population beobachtet, auch 2005 zu > 200 Ex. angetroffen (4410/41 – confirm. SCHOLZ, Berlin-Dahlem). Früher schon seltener Südfruchtbegleiter (s. RUNGE 1990).

Bromus secalinus L. – Roggen-Trespe –
2005 zahlreich auf einer Brache am Stadthafen Recklinghausen (4409/14) zusammen mit *Bromus arvensis* (s. BÜSCHER, 1996).

Carex arenaria L. – Sand-Segge –
Hat ihre westfälischen Areale im Sandmünsterland (und in der Senne), u.a. bei Haltern. Weiter südlich davon gibt es zwei Funde auf Bahngelände: einmal am westlichen Bahnsteigende des Mittelgleises am Hauptbahnhof von Castrop-Rauxel (4409/24) ein mehrere m langes Vorkommen, welches schon 2000 von C. SCHULZ (Bochum) aufgefunden wurde und 2005 von der Kartierergruppe des östlichen Ruhrgebiets bestätigt werden konnte, zum andern ein neu entdecktes größeres Vorkommen in Datteln-Meckinghoven am Kraftwerk (4309/42), ebenfalls auf Bahngelände.

Catapodium rigidum (L.) C.E.HUBB. – Aufrechtes Steifgras –
Das bislang von nur wenigen Stellen aus Westfalen gemeldete Gras wuchs 2005 zahlreich in Gelsenkirchen-Mitte in der Nähe des Hauptbahnhofs (4408/43) an einer Hauswand und in angrenzenden Pflasterfugen.

Centaurea stoebe L. s. lat. – Rispen-Flockenblume –
Tauchte 2005 in mehreren Exemplaren auf Bahngelände in Herne-Crange, Hafengelände, auf (4408/42); nach G. OLBRICH (Dortmund-Eving) wuchs sie auch noch 2005 auf Bahngelände bei Dortmund-Huckarde; eine Nachprüfung durch den Verfasser am letztgenannten Fundort (4410/41) im Jahre 2005 ergab, dass dieses Vorkommen mehrere hundert Exemplare umfasst. G. BOMHOLT fand ebenfalls 2005 ein Exemplar in Bochum-Höntrop (4508/24).

Cephalanthera longifolia (L.) FRITSCH – Langblättriges Waldvögelein –
Wurde im Ruhrgebiet bislang nicht gefunden. G. OLBRICH entdeckte es 2004 auf einer öffentlich unzugänglichen Montanbrache in Dortmund unter *Betula pendula* auf feinkörnigem Schotter zu ca. 20 blühenden Exemplaren und 30 Rosetten. Auch 2005 war dieses Vorkommen ebenso gut ausgeprägt (4411/3).

Chenopodium botrys L. – Klebriger Gänsefuß –
Der in Südeuropa, im vorderen Orient und in Asien beheimatete Gänsefuß, der aus Westfalen wohl erstmalig aus Gelsenkirchen gemeldet worden ist (1986 HAMANN & KOSLOWSKI bei RUNGE 1990), wuchs im Gelsenkirchener Grimberg-Hafen noch 2005 in einem kleinen Bestand (s. wegen sonstiger Vorkommen in Westfalen BÜSCHER 1996, HAEUPLER, JAGEL & SCHUMACHER 2003 sowie JAGEL 2004). Im Jahre 2003, noch 2005, Dortmund-Derne, Industriebrache des ehemaligen Steinkohlenbergwerks Gneisenau (4411/13). 2004 Dortmund-Ellinghausen, Südteil der Halde unweit des neuen Ikea-Logistikzentrums sowie auf dem nahe gelegenen Gelände der ehemaligen „Nationalen Kohlenreserve" östlich des Dortmund-Ems-Kanals (beides 4410/23). Thermisch etwas anspruchsvoller als *Dittrichia graveolens*, mit der der Klebrige Gänsefuß oft vergesellschaftet ist.

Chenopodium foliosum ASCH. – Echter Erdbeerspinat –
2004 auf der Montanbrache Phoenix-West in Dortmund-Hörde (4510/22 – GEYER, HEIMEL, BÜSCHER).

Chenopodium pumilio R.BR. –
Der Australische Gänsefuß wurde in Westfalen bisher an wenigen Stellen gefunden (RUNGE 1990, BÜSCHER 2001). 1992 wuchs er zudem auf dem Gelände des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Witten (A. VOGEL u.a., 4509/42). Ferner ist seit mehr als fünf Jahren ein größeres Vorkommen auf Berghaldengelände in Bochum-Hordel bekannt (M. SCHOONE, Herne – 4408/44). E. TRAPPMANN und der Verfasser fanden die Art 2001 zahlreich im Industriegebiet Dortmund-Wambel (4411/31 und 4411/33); darüber hinaus sahen 2004 G. BOMHOLT und der Verfasser das Gänsefußgewächs in großer Zahl in Lünen-Lippholthausen auf Schutt und auf Brachen am Kraftwerk (4310/44). Auch 2005 war die Pflanze dort sehr zahlreich vertreten, ferner *Physalis peruviana* in mehr als 100 Stücken sowie *Solanum nitidibaccatum* (GEYER, LOOS & BÜSCHER). Beide zuletzt genannte Pflanzenarten haben in Westfalen ebenfalls nur wenige Fundpunkte. Außerdem blühte dort (4310/44) zahlreich *Dittrichia graveolens*. Ferner 2002 und 2003 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Bochum (4508/22 – JAGEL 2004).

Chondrilla juncea L. – Binsen-Knorpellattich –
Nach RUNGE (1990) kommt die u.a. in Ost- und Süddeutschland beheimatete Composite nicht in Westfalen vor. 2002 entdeckte H.J. GEYER auf dem Bahnhof Hamm-Bockum-Hövel (4212/43) ein größeres Vorkommen auf dem Bahnsteig. Noch 2005 vorhanden.

Coronopus didymus (L.) SM. – Zweiknotiger Krähenfuß –
Die vermutlich gelegentlich aus Vogelfutterresten stammende, meist unbeständige und nur von wenigen Stellen in Westfalen bekannte Brassicacee kommt eingebürgert auf Rasen und Wegen der Friedhöfe in Castrop-Rauxel in den Stadtteilen Habinghorst und Ickern vor – 2005 (4409/22 und 4410/11).

Descurainia sophia (L.) WEBB ex PRANTL – Besenrauke –
Die in Westfalen überhaupt und auch im mittleren und östlichen Ruhrgebiet recht seltene Brassicacee wuchs 2005 zahlreich am Stadthafen (= Kanalhafen) Recklinghausen (4409/14) sowie in wenigen Exemplaren im Hafen von Hamm (4312/21).

Epilobium lanceolatum SEB. ex MAURI – Lanzettliches Weidenröschen –
Aus Westfalen bislang von wenigen Silikatfelsen und –felsschutthängen bekannt (RUNGE 1990, HAEUPLER, JAGEL, & SCHUMACHER 2003). Weitere größere Vorkommen konnten in den letzten Jahren in Gleisschotter im Dortmunder Hafengebiet (4410/41) sowie im Volmetal zwischen Hagen und Dahl (4611/33) gefunden werden. 2005 kam ein Vorkommen mit mehreren hundert Exemplaren in einem aufgelassenen Bahneinschnitt westlich von Dortmund-Huckarde hinzu (4410/41).

Erucastrum gallicum (WILLD.) O.E. SCHULZ – Französische Hundsrauke –
2004 Dortmund, Hardenberghafen, im Bereich der Hafenbahngleise ca. 20 Exemplare (4410/41), ansonsten gelegentlich in den Beckumer Bergen.

Erysimum marschallianum ANDRZ. ex DC. (*E. durum* J.PRESL & C.PRESL) – Harter Schöterich –
Bislang in Westfalen fast nur von einigen Industrie-, Bergbau- und Bahnbrachen des Ruhrgebietes bekannt. Der Harte Schöterich war 2005 in einem ansehnlichen Bestand auf einem nicht mehr genutzten Bahngelände der ehemaligen Zeche Viktor 3/4 in Castrop-Rauxel-Ickern (4409/22) in einem Gleisbett zu finden. Dort auch *Corrigiola litoralis, Dittrichia graveolens, Kickxia elatine* und *Lepidium virginicum.*

Galega officinalis L. – Echte Geißraute –
Fand sich um 1980 gelegentlich, danach jedoch kaum noch, eingebürgert im Raum Dortmund. Die in Südosteuropa beheimatete Gartenzier- und Gewürzpflanze tauchte 2005 in einigen Exemplaren in Dortmund-Huckarde am Rahmer Wald auf (4410/32).

Illecebrum verticillatum L. – Knorpelkraut –
2004 sehr zahlreich in Dortmund-Ellinghausen auf der ehemaligen Kohlenkippe (Nationale Kohlenreserve) östlich des Dortmund-Ems-Kanals (4410/23). Zahlreich dort auch *Corrigiola litoralis.*

Iva xanthiifolia NUTT. – Spitzklettenblättrige Iva –
Heimat: Nordamerika. Bislang nur sehr selten und unbeständig im Ruhrgebiet und überhaupt in Westfalen aufgetreten (s. RUNGE 1990, BÜSCHER 1996 sowie HAEUPLER, JAGEL & SCHUMACHER 2003). 2000 wuchs die den Traubenkraut-Arten ähnliche Pflanze recht zahlreich und an verschiedenen Stellen im Hafen von Hamm in der Nähe der Ölmühle, u.a. an einer Entladestelle (4312/21). 2005 war sie noch in einigen Exemplaren dort zu finden. Es kamen 2005 dort auch *Amarantus retroflexus* (ca. 30 Ex.), *Datura stramonium* var. *tatula* (2 Ex.), *Panicum virgatum*, *Chenopodium glaucum* (in Menge), *Hordeum jubatum* (zahlreich) und *Puccinellia distans* (in

großer Menge) in einer großen Form vor. In dem Hafenbereich weiter östlich wuchsen ebenfalls in Menge die drei zuletzt genannten Arten sowie zwölf Exemplare von *Datura stramonium* s.str. (4312/22).

Lactuca virosa L. – Gift-Lattich –
Im Weserbereich einheimisch. Sonst in Westfalen nur unbeständig und für Dortmund bislang zweimal ruderal nachgewiesen (RUNGE 1990). H.J. GEYER entdeckte 2003 in Dortmund ein Massenvorkommen an der Bundesstraße 1, Kreuzung Märkische Straße (4410/44). Anlässlich einer genauen Nachsuche zählten wir 2004 entlang der B 1 etwa 100 Exemplare und auf der angrenzenden Brache der ehemaligen Kronen-Brauerei weitere große Vorkommen. Das ehemalige Kronen-Gelände wird derzeit (2005) stark bebaut, so dass das Vorkommen zumindest hier inzwischen schon stark dezimiert sein dürfte; allerdings 2005 noch an der B 1 vorhanden.

Lepidium graminifolium L. – Grasblättrige Kresse –
2004 Dortmund, Schmiedinghafen, ein Exemplar am Rand eines Bahngleises nördlich des Hafenbeckens (4410/41).

Lepidium neglectum THELL. – Verkannte Kresse –
2004 Dortmund, Petrolhafen, zahlreich auf einer Brachfläche, sowie Industriehafen, beides auf Kohlengrus (4410/41).

Nicandra physalodes (L.) GAERTN. – Giftbeere –
Heimat: Südamerika. Das schon seit 1878 in Westfalen beobachtete Nachtschattengewächs (RUNGE 1990) ist in jüngster Zeit öfter auf Brachen, Schutt und frischen Erdaufschüttungen zu finden (s. auch BÜSCHER 1996). 2005 wuchs die Giftbeere zu weit mehr als 100 Exemplaren im Gewerbegebiet Hansa bei Dortmund-Huckarde (4410/41) zusammen mit *Setaria glauca*, sowie in Castrop-Rauxel-Ickern auf Schutt (4409/22); dort sehr zahlreich *Datura stramonium* s.str. Auch gelegentlich in Ziergärten angepflanzt; so beobachtete sie GEYER im Kreis Soest vereinzelt in Hausgärten, so in Bad Sassendorf-Lohne und Lippstadt-Overhagen.

Pastinaca umbrosa STEVEN ex DC. (*P. sativa* L. subsp. *urens* (REQ. ex GODR.) CELAK.) – Glanzloser Pastinak –
Bislang eher aus dem Nordsauerland bekannt. Wächst zu Hunderten in Dortmund an der Westfaliastraße entlang der Hafenbahn (4410/41). Nach G.H. LOOS auch sonst entlang der Bahn Dortmund-Hbf.-Dortmund-Mengede. Ferner verschiedene Funde im Süderbergland. Über weitere Funde wird eine Veröffentlichung vorbereitet.

Petrorhagia prolifera (L.) P.W.BALL & HEXWOOD – Sprossendes Nelkenköpfchen –
Bislang aus Westfalen nach RUNGE (1990) bloß als sehr zerstreut im äußersten Südosten Westfalens einheimisch gemeldet, danach allerdings auch einschleppt an anderen Orten Westfalens. Dieses Nelkengewächs blühte 2004 zu ca. 200 Exemplaren im Gleisschotter am Schmiedinghafen in Dortmund (4410/41). 2004 im Gewerbegebiet Ense-Höingen (Kartierungsexkursion – 4513/22).

Petrorhagia saxifraga (L.) LINK – Felsennelke –
Nächste natürliche Vorkommen: Süddeutschland. Tauchte bislang einige Male ruderal im mittleren und östlichen Ruhrgebiet und einmal angesalbt 2004 bei Warstein auf. 2005 in einem ansehnlichen Vorkommen auf nicht mehr genutzten Schienensträngen an der Nordseite des

Dortmunder Hauptbahnhofs (4410/43). Bei HAEUPLER, JAGEL & SCHUMACHER (2003) nicht erwähnt, allerdings 2002 von A. JAGEL, G. H. LOOS u. a. eingebürgert auf einer Industriebrache in Bochum-Hamme nachgewiesen. Nunmehr kommen 2005 zwei weitere größere Vorkommen an der Voerder Straße in Hagen-Haspe am Rande eines Firmengeländes sowie auf Brachen des ehemaligen Hasper Bahnhofs (beides 4610/41) hinzu.

Potentilla indica (ANDR.) WOLF (*Duchesnea indica* (ANDR.) FOCKE, *Fragaria indica* ANDR.) – Indische Scheinerdbeere –

Die schon vor Jahren offenbar in Mode gekommene Gartenzierpflanze, die neuerdings oder jetzt wieder (?) auf Märkten zum Kauf angeboten wird, lässt sich immer wieder, teilweise eingebürgert, an zahlreichen Stellen im östlichen Ruhrgebiet, aber auch sonst in der Nähe besiedelter Bereiche Westfalens finden, z.B. letzthin im Jahre 2005 in Gelsenkirchen-Mitte, Bulmker Park (4408/43) sowie in Castrop-Rauxel, Friedhof Ickern (4409/22); sie wächst gern auf Friedhöfen und am Rande von Gehölzen, ja selbst in Fugen des Straßenpflasters. Viele Vorkommen finden sich in den Stadtgebieten von Dortmund und Bochum [LOOS, schr. Mitt., s. auch BÜSCHER 1996]. Ganz offensichtlich stammen die Vorkommen überwiegend aus Gartenabfällen und sonstigen Verwilderungen.

Potentilla supina L. – Niedriges Fingerkraut –

Die aus Westfalen von wenigen Stellen, zum Beispiel vom Möhnesee, bekannte Rosacee fand G.KOCHS 2005 in einigen Exemplaren in Castrop-Rauxel-Habinghorst auf Brachgelände (4409/22). 2003 auch wenige Exemplare auf einer aufgeschütteten Fläche zwischen Arnsberg-Hüsten und A.-Bruchhausen (4514/31).

Rumex aquaticus L. – Wasser-Ampfer –

Kommt nach wie vor in ansehnlichen Beständen im Nettetal und eher einzeln im Almetal nördlich Brilon-Alme vor (4517/21 und 23). Einzeln wächst dort auch die Hybridsippe *R. aquaticus* x *obtusifolius*. Im Almetal in demselben Kartierungsrasterfeld ferner nach wie vor in größeren Beständen *Aconitum lycoctonum, Carex paniculata, Colchicum autumnale, Stachys officinalis* und an einer Stelle eine grünlichweiß blühende Hybridform von *Cirsium acaule* x *C. oleraceum* mit violetten Staubgefäßen. Der Wasser-Ampfer 2002 punktuell auch im unteren Möhnetal (4514/11) und am „Enser See" südwestlich Ense-Niederense (4513/22). 2002 ein Exemplar am Ufer des Kemnader Stausees (JAGEL).

Setaria verticillata (L.) P.B. – Quirlige Borstenhirse –

Die in Westfalen bislang fast nur unbeständig beobachtete Poacee wuchs 2005 in einigen Exemplaren in Pflasterritzen auf der Germaniastraße in Castrop-Rauxel (4409/22). Gelegentlich als Cerealien- und Maisbegleiter: 2004 in einem Maisacker westlich Lippstadt-Eickelborn (4315/13) und 2005 in einem witterungsbedingt erst spät abgeernteten Weizenfeld westlich Lippstadt, hier soc. c. *Chenopodium hybridum, Amaranthus retroflexus* und *A. powellii* (= *A. chlorostachys*) (4315/24) (beides GEYER).

Setaria verticilliformis DUM. (*S. ambigua* (GUSS.) non MÉR., *S. decipiens* K.F. SCHIMP ex F.W. SCHULTZ) – Täuschende Borstenhirse –

Ebenfalls aus Westfalen bislang kaum gemeldet; diese Borstenhirse tauchte 2005 in 4409/22 auf Schutt (Humusboden-Aufschüttung) in vielen Exemplaren nördlich des Hauptbahnhofs von Castrop-Rauxel auf.

Sinapis incana L. (*Hirschfeldia incana* (L.) LAGR.-FOSS.) – Grau-Senf, Bastard-Senf, Hirschfeldie –
Dieser auffällig gelb blühende Kreuzblütler ist aus dem Raum Herne/mittleres Ruhrgebiet von mehreren Stellen bekannt (u.a. BUDDENMEIER, mdl. Mitt.). Er wuchs 2005 zu hunderten auf einer Brache am Kanal in Herne-Crange (4408/42) sowie einzeln auf dem ehemaligen Bergwerksgelände Viktor 3/4 in Castrop-Rauxel-Habinghorst (4410/22). Am letztgenannten Fundort waren auch zahlreich *Amarantus blitoides* und *Chenopodium glaucum* in der aufrechten Form zu finden. Auch in Bochum, s. JAGEL (2004).

Sisymbrium orientale TORN. – Orientalische Rauke –
2004 zu 15 Exemplaren im Hafengebiet von Dortmund (4410/41) (s. auch BÜSCHER 1996).

Sisymbrium strictissimum L. – Steife Rauke –
Diese zwar in Südniedersachsen vorkommende, bislang jedoch nicht aus Westfalen gemeldete Art wuchs 2005 zahlreich auf der Zechenbrache Gneisenau in Dortmund (4411/13), und zwar zumeist auf Erdaufschüttungen.

Trichophorum germanicum PALLA (*T. cespitosum* (L.) HARTM. subsp. *germanicum* (PALLA) HEGI) – Deutsche Rasen-Binse –
Diese nur noch in wenigen Mooren des nordwestlichen Münsterlandes und der Senne wachsende Riedgrasart wuchs 2005 in einigen Bulten im Weißen Venn zwischen Dülmen und Haltern (4108/44). Dort waren ferner anzutreffen: *Aira praecox, Anthoxanthum aristatum, Carex canescens, Corynephorus canescens, Erica tetralix, Eriophorum angustifolium, E. vaginatum, Juncus squarrosus, Lycopodiella inundata, Spergula morisonii* und *Teesdalia nudicaulis.*

Verbascum blattaria L. – Schabenkraut –
Fand sich jeweils 2005 in größerer Zahl (in je etwa 30-50 Exemplaren) in Dortmund auf der Halde Ellinghausen, der Halde Schleswig sowie im Gewerbegebiet Wambel an der Eichendorffstraße (4410/23, 4411/34, 4411/33), und zwar in der gelbblütigen Form (s. auch BÜSCHER 1996).

Danksagung

Für zahlreiche Hinweise sowie die freundliche Durchsicht des Manuskriptes danke ich herzlich Herrn Götz Heinrich LOOS (Kamen/Oberhausen), für Hinweise ferner Herrn Dr. Hans Jürgen GEYER (Lippstadt) sowie Herrn Dr. Bernd TENBERGEN (Münster).

Literatur:

BÜSCHER, D. (1996): Anmerkungen zur Gefäßpflanzenflora im mittleren Westfalen, insbesondere zu floristischen Beobachtungen in den Kartierungsjahren 1994 bis 1996. Dortmunder Beitr. Landeskunde, naturwiss. Mitt. **30**: 113-179. - BÜSCHER, D. (2001): Adventivpflanzen im mittleren und östlichen Ruhrgebiet sowie in seiner Umgegend. In: BRANDES, D. (Hrsg.): Adventivpflanzen. Beiträge zu Biologie, Vorkommen und Ausbreitungsdynamik von Archäophyten

und Neophyten in Mitteleuropa. Tagungsbericht des Braunschweiger Kolloquiums vom 3. – 5. November 2000. Braunschweiger Geobotanische Arbeiten **8:** S. 87 - 101. - BÜSCHER, D. & LOOS, G. H. (in Vorbereitung): Flora des mittleren Westfalen. - DETTMAR, J. (1989): Die Apera interrupta-Arenaria serpylifolia-Gesellschaft im Ruhrgebiet. Natur und Heimat **49** (2): 33-42. - Haeupler, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W. (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. Hrsg.: Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten Nordrhein-Westfalen (LÖBF), Recklinghausen. 616 Seiten. - JAGEL, A. (2004): Zur Situation der Flora auf Industrie- und Bahnbrachen in Bochum/Westfalen. Floristische Rundbriefe **37** (1/2): 53-73, Bochum. - RUNGE, F. (1990): Die Flora Westfalens. 3., verbesserte und vermehrte Auflage. Münster. 589 Seiten. - WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. 765 Seiten.

Anschrift des Verfassers:

Dietrich Büscher
Callenbergweg 12
D-44369 Dortmund

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Büscher Dietrich [Dieter]

Artikel/Article: Kurzmitteilungen zu neueren Funden bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten im mittleren Westfalen 129-136